



VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN



60
3/2025

Nachrichten
Volkskundemuseum Wien
Juli | August | September

Programm

Juli

Di, 1.7.2025, ab 17 Uhr
Sommerfest @ OWA

Sa, 5.7.2025

Ab 11 Uhr Mikrofestival: Miteinander leben in autoritären Zeiten
18 Uhr Mysterienspiele
Ringelsdorf/Vienna

So, 6.7.2025

15 Uhr Führung: Otto Wagner Areal
18 Uhr Mysterienspiele
Ringelsdorf/Vienna

Di, 8.7.2025, 10 Uhr

Bezirksferienspiel Josefstadt

Sa, 12.7.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

So, 13.7.2025, 15 Uhr

Führung: Das Kranke(n)haus.
Wie Architektur heilen hilft

Di, 15.7.2025, 15 Uhr

Bezirksferienspiel Alsergrund

Sa, 19.7.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

Di, 22.7.2025, 10 Uhr

Bezirksferienspiel Josefstadt

Sa, 26.7.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

So, 27.7.2025, 15 Uhr

Führung: Luftschutzbunker
im Schönbornpark

August

Fr, 1.8.2025, 14 bis 18 Uhr

Bridging the Arts. OWA

Sa, 2.8.2025, 11 bis 17 Uhr

Bridging the Arts. SOHO Studios

So, 3.8.2025

14 bis 18 Uhr Bridging the Arts. OWA
15 Uhr Führung: Das Kranke(n)haus.
Wie Architektur heilen hilft
16.30 Uhr Bridging the Arts,
Offene Performance, OWA

Di, 5.8. & Do, 7.8.2025, 15 Uhr

Familienprogramm:
WAU Hund Justin zu Besuch!

Sa, 9.8.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

Sa, 16.8.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

Sa, 23.8.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

So, 24.8.2025, 15 Uhr

Führung: Luftschutzbunker
im Schönbornpark

Mi, 27.8.2025, ganztags

Verein: Exkursion Pottendorf

**Do, 28.8., Fr, 29.8. & Sa, 30.8.2025,
16.30 Uhr & 18.30 Uhr**

Spezialführung: Liquid Market
Festival

Sa, 30.8.2025, 14 Uhr

Führung Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

September

So, 7.9.2025, 15 Uhr

Führung: Das Kranke(n)haus.
Wie Architektur heilen hilft

Sa, 13.9.2025

Mikrofestival: Flucht in die Zukunft
14 Uhr Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

So, 14.9.2025

15 Uhr Führung: Luftschutzbunker
im Schönbornpark

Do, 18.9.2025, 10 bis 14 Uhr

Netzwerk in Praxis: Wider die
Verinnerlichung autoritärer Logiken

Fr, 19.9.2025, 13 bis 22 Uhr

Josefstädter Straßenfest

Sa, 20.9.2025, 15 Uhr

Kinderaktivtag (wienXtra)

So, 21.9.2025, 15 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal

Mi, 24.9.2025, ganztags

Verein: Exkursion Langenlois

Sa, 27.9.2025, 14 Uhr

Führung: Otto Wagner Areal
mit Kirche am Steinhof

Sa, 28.9.2025, 15, 16, 17 Uhr

Tag des Denkmals: Führungen
Luftschutzbunker im Schönbornpark

Save the Date:

Sa, 4.10.2025, 18 bis 1 Uhr

ORF Lange Nacht der Museen
@ OWA

Eröffnung Ausstellung Hof
der Kulturen

Editorial

Liebe Leser:innen, liebe Nutzer:innen,

wie Sie sehen, ist unser Nachrichtenblatt nach ein paar dünneren Ausgaben wieder ein prall gefülltes Heft. Es zeugt von dichtem Programm im Volkskundemuseum in seinem Ausweichquartier am Otto Wagner Areal sowie an ausgewählten Orten in der Stadt. Unser Programmschwerpunkt *Through the Dark* geht in den Endspurt – Anfang Juli und Mitte September finden noch einmal zwei Mikrofestivals am OWA statt. Kommen Sie, es betrifft uns alle, es wird ein Fest!

Apropos Fest: natürlich gibt es auch heuer wieder ein Sommerfest, schließlich ist schon wieder Sommer. Es findet traditionell am ersten Dienstag in den Sommerferien statt und wir freuen uns sehr, mit alten und neuen Nachbar:innen und den Freund:innen und Partner:innen des Museums in unserem hier ja viel größeren Garten zu feiern. Ab 17 Uhr sind alle herzlich willkommen, wir sorgen für Essen, Getränke, Spiele, Tanz und Musik bis in die Nacht.

Wummern darfs im Club-Raum, dem *Franzi V. Space*, benannt nach Franziska Votypka. Franzi Votypka (1927–1996) gehörte der antinationalsozialistischen Jugendkultur der Schlurfs an, die vom Regime verfolgt wurde. Als Jugendliche wurde sie in die Anstalt „Am Spiegelgrund“ eingewiesen und verhielt sich auch gegenüber dem Ärzte- und Pflegepersonal widerständig. Es wird erzählt, dass sie oft bis 3 Uhr in der Früh tanzte. Der Pavillon 1 liegt am Franziska-Votypka-Weg. Er ist einer von fünf Wegen des Widerstandes, mit denen das DÖW an Widerständige der Jahre 1938 bis 1945 erinnert, indem es die namenlosen Querstraßen des OWA symbolisch nach ihnen benannte.

Mehr zur Arbeit des DÖW am Otto Wagner Areal und Kooperationen mit dem Volkskundemuseum Wien lesen Sie im Interview mit Linda Erker in dieser Ausgabe. Spaziergänge über das Areal sowie zahlreiche weitere Führungen bieten unsere Kolleginnen aus der Kulturvermittlung an. Sie sind unermüdlich unterwegs und vernetzen sich mit den anderen Nutzer:innen am OWA, davon profitiert das Programm.

Wir wünschen Ihnen und Euch einen schönen Sommer.

Gesine Stern

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Schaufenster	4
Ausstellungen	8
Through the Dark	10
Veranstaltungen	18
Kulturvermittlung	20
Was ist los im Verein?	24
Digitales Museum	26
Bibliothek	27
Interview	28
Lieblingsobjekt	34

Seit Jänner 2025 wird das Gartenpalais Schönborn in der Laudongasse saniert. Wir sind in den Pavillon 1 am Otto Wagner Areal, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien, übersiedelt. Hier und an verschiedenen Orten in Wien machen wir Programm. Die Kulturvermittlung ist mit ausgewählten Formaten in der Stadt unterwegs. Bitte beachten Sie die jeweiligen Ortsangaben und informieren Sie sich über etwaige Änderungen sowie kurzfristig geplante Termine unter www.volkskundemuseum.at/termine

Volkskundemuseum Wien @ Otto Wagner Areal

Während der baustellenbedingten Schließung des Museums in der Laudongasse verlegen wir unsere Aktivitäten ans Otto Wagner Areal (OWA). Wir nutzen die eine Hälfte des Pavillon 1 für Büros und Veranstaltungen. Auch das MUSMIG hat einen Raum eingerichtet, in dem die Forderung nach einem Museum der Migration manifest werden soll. Die Mostothek ist ebenfalls mit uns ans OWA gezogen und schenkt mit neuem Konzept gewohnt guten Most und Cidre aus.

Die andere Hälfte des Gebäudes nutzt unsere Quartiergeberin, die OWA Revitalisierung GmbH, für Ausstellungen.

Regelmäßige Vernetzungstreffen mit den anderen Nutzerinnen und Nutzern am Otto Wagner Areal führten bereits zu ersten Kooperationen im Rahmen unserer Mikrofestivals, so etwa mit dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) – siehe dazu auch das Interview ab S. 28) – und den Ackerhelden. Des Weiteren finden gemeinsame Führungen mit dem Wien Museum in den Sommermonaten statt, eine Projektwoche mit einer Schule in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) und Spezialführungen im Rahmen des Liquid Market Festivals. Für die Lange Nacht der Museen 2025 haben wir uns mit dem Queer Museum Vienna (QMV) und der Modellwerkstatt Am Steinhof zusammengesetzt, letztere beherbergt eine Sammlung von Werken (Hausmodelle, Stickbilder, Erinnerungsobjekte etc.), die von Patient:innen des Otto Wagner Spitals seit den 1920er Jahren angefertigt worden waren.

Weitere Informationen werden auf unserer Homepage laufend ergänzt: www.volkskundemuseum.at

Sanierung des Gartenpalais Schönborn

Die Sanierung des Volkskundemuseums ist Teil des österreichischen EU-Wiederaufbauplans. Nach der Corona-Pandemie hat die EU mit der so genannten „Aufbau- und Resilienzfähigkeit“ ein über 700 Mrd. Euro schweres Konjunkturpaket geschnürt. Knapp 4 Mrd. Euro davon fließen nach Österreich.

Mit einem Volumen von 25 Mio. Euro ist die Sanierung des Volkskundemuseums darin enthalten. Hinzu kommen nationale Mittel aus dem Kulturbudget von ca. 2,5 Mio. Euro. Angestrebt ist eine ökologische Sanierung, der Baubeginn war im Jänner 2025. Ab Juni 2026 kehren wir sukzessive in die Laudongasse zurück.

Die Neugestaltung des Volkskundemuseums wird durch das Büro Silberpfeil-Architekten realisiert, die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) ist mit dem Bauprojektmanagement beauftragt. Bauherr ist das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS, vormals BMKÖS).



Aktueller Blick in den grünen Schönbornpark inklusive
losem Fischgrätparkett. Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

Provenienzforschung und Restitution: Fall Georg Popper abgeschlossen

Der Restitutionsfall Georg Popper (1883–1959) wurde im April dieses Jahres abgeschlossen. Bereits am 24. Juni 2009 war vom Kunstrückgabebeirat auf Grundlage eines Dossiers des Völkerkundemuseums (heute Weltmuseum Wien) eine Restitutionsempfehlung ausgesprochen worden. Nach Vorlage eines eigenen Dossiers aus dem Volkskundemuseum Wien folgte am 15. Jänner 2016 eine weitere Restitutionsempfehlung des Beirates zu Objekten von Georg Popper.

Die 54 im Dossier behandelten Objekte wurden 1939 im Inventarbuch des Volkskundemuseums verzeichnet. Es handelt sich um Gegenstände aus Holz, Keramik, Metall und Textilien. Die als „Auswahl aus Sammlung Popper“ inventarisierten Objekte hatte das Museum von der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV), Ortsgruppe Hernals, Kreis IX., erworben.

Der Patentanwalt Georg Popper wurde vom NS-Regime als Jude verfolgt und war deshalb ab Mai 1938 mit einem Berufsverbot belegt. Schon davor, ab April 1938, hatte er keinen Zutritt mehr zu seiner Wohnung und den darin befindlichen Mobilien gehabt. So wie Poppers Wohnung, war das ganze Wohnhaus, welches ursprünglich im Eigentum von Poppers Bruder stand, von Organisationen der NSDAP besetzt und benützt. Darunter auch die NSV-Ortsgruppe Dornbach, eine Zweigstelle der NSV-Ortsgruppe Hernals. Georg Popper gelang 1939 die Flucht in die USA, wo er bis zu seinem Tod 1959 lebte.

Nach mehr als 15 Jahren konnte jetzt die Erbfolgerecherche zur Rechtsnachfolge abgeschlossen werden. Die rechtmäßigen

Erb:innen nach Georg Popper haben auf die Übereignung der Objekte verzichtet, welche daher im Volkskundemuseum verbleiben. Sie werden von nun an im Fall einer Ausstellung oder Präsentation mit einem Verweis zur Provenienz, zu der dazu erfolgten Forschung und dem Verzicht der Erb:innen ausgewiesen.

Maria Raid,
Provenienzforschung und Restitution

Die Empfehlungen bzgl. der Objekte von Georg Popper im Volkskundemuseum Wien und im Weltmuseum Wien sowie alle weiteren Beschlüsse des Kunstrückgabebeirates können auf der Webseite der Kommission für Provenienzforschung unter www.provenienzforschung.gv.at/empfehlungen-des-beirats/beschluesse eingesehen werden.

Weitere Informationen zu Georg Popper bietet das Lexikon der Österreichischen Provenienzforschung unter www.lexikon-provenienzforschung.org/popper-georg.



Gürtel (vor 1938), ÖMV/44598 (dig/9596)
 Türband (vor 1938), ÖMV/44552 (dig/4264)
 Tonvase (um 1900), ÖMV/44559 (dig/4232)
 Fotos: Christa Knott



MUSMIG-Raum im Volkskundemuseum Wien am Otto Wagner Areal

Das Museum der Migration wird manifest ... und platzt aus allen Nähten! Seit 2019 setzt sich ein Kollektiv aus Historiker:innen, Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen, Künstler:innen und Aktivist:innen für die Schaffung eines Museums der Migration in Österreich ein.

Freundinnen und Freunde des MUSMIG haben nun etwas zu feiern: mit März 2025 schlägt MUSMIG auf Einladung des VKM im Pavillon 1 des Otto Wagner Areals seine Zelte auf und beginnt seinen Denkraum zu bauen und diesen zu kuratieren.

Hier entsteht keine abgeschlossene, monolithische Ausstellung, sondern ein Raum, der die Forderung nach einem Museum der Migration ausgestaltet und das Nachdenken über kollektive, ergebnisoffene, antirassistische Sammel- und Ausstellungsprozesse ermöglicht.

musmig.co und volkskundemuseum.at

bleiben Sie stehen, verweilen Sie. – So die Einladung, sich für den MUSMIG-Raum am OWA Zeit zu nehmen. Es lohnt sich! Foto: Johanna Amlinger

Das Kranke(n)haus Wie Architektur heilen hilft

Bis So, 31.8.2025

Der Krankenhausbau hat als architektonischer Typus eine lange und komplexe Entwicklungsgeschichte, die von rasanten medizinischen Fortschritten angetrieben wurde. Im 20. Jahrhundert dominierten die Faktoren Effizienz, Ökonomie und Flexibilität zunehmend die Planung und Gestaltung. Kliniken mutierten zu hochtechnisierten Maschinen. Wesentliche Bedürfnisse und Empfindungen von Kranken, ihrer Angehörigen und der Menschen, die im Krankenhaus arbeiten, gerieten dabei in den Hintergrund und die daraus resultierenden psycho-sozialen Konsequenzen wiegen schwer. Die aus Nordamerika stammenden und auch in Europa erfolgreich adaptierten Ansätze einer „Healing Architecture“ befördern seit einigen Jahren die Debatte,

den Krankenhausbau zu reformieren, den Menschen wieder in den Fokus von Entwurf und Planung zu rücken und gesundheitswirksame Architektur (Evidence Based Design) einzufordern. Die Ausstellung will Anstoß und Anregung für dieses Umdenken sein.

Im Zentrum stehen dreizehn herausragende internationale Projekte sowie sieben „Wirkstoffe“ heilender Architektur, welche die Ausstellung auch strukturieren. Filmproduktionen und Zeichnungen machen sichtbar, wie und wo genau ihr Einsatz als gestalterische Instrumente zu einem Evidence Based Design und damit einer heilenden Architektur führen kann.

—
Kurator:innen: Tanja C. Vollmer,
Andres Lepik und Lisa Luksch
Eine Ausstellung des Architekturmuseum
der TUM auf Einladung der WSE

—
Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1
Öffnungszeiten: Di bis Fr, 10 bis 17 Uhr,
Sa, 14 bis 17 Uhr und So, 11 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungsansicht im Pavillon 1
am Otto Wagner Areal.
Foto: © Markus Wache





VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN

through the dark

03—09
2025

VOLKSKUNDEMUSEUM

ÜBER LEBEN
IN AUTORITÄREN
ZEITEN

Mikrofestivals
am Otto Wagner Areal

Gesprächsreihe
am Institut für Europäische Ethnologie

Deep Readings
an ausgewählten Orten



·AT· OTTO WAGNER AREAL



Programmschwerpunkt 2025

Through the Dark Über Leben in autoritären Zeiten

Mikrofestival

Miteinander leben in autoritären Zeiten

Sa, 5.7.2025

Spätestens mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie haben wir es erfahren: das Miteinander kann unangenehm werden, Positionen können sich explosiv und unversöhnlich gegenüberstehen oder sich gegenseitig verweigern. Wir werden zunehmend mit Polarisierung und aktiv vorangetriebener Spaltung konfrontiert. Aber egal wie wir es drehen und wenden, wir sind aufeinander angewiesen. An diesem Tag wollen wir das Miteinander mit all seinen Möglichkeiten feiern.

In einem Workshop (Museum der Migration) werden wir anhand des Begriffs der Solidarität ausloten, wie wir uns für ein weiter gedachtes Miteinander engagieren können. Für wen wollen wir uns engagieren, was haben wir dafür an Werkzeugen?

Wir werden dann die Vorzeichen wechseln und uns von Erfahrungen erzählen



lassen, die sich aktiv dem Sprechen mit einem konflikthafteren Gegenüber gestellt haben. Wie lebt es sich mit der Nachbar:in, die so gänzlich anderer Ansicht ist? Was erzählen Menschen, die sich für eine ganz andere Politik engagieren?

Wie an jedem Festivaltag sammelt der Situation Room aus den Strategien dieses Tages, diesmal erfolgreiche Formen des Zusammenlebens im feindlichen System.

Abgeschlossen wird der Tag mit einem Theaterspektakel von Katharina Kummer, die unter dem Titel *Mysterienspiele Ringelsdorf/Vienna: LASST ALLE HOFFNUNG FAHREN!* das Museum zur Arche Noah macht.

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Mysterienspiele Ringelsdorf/Vienna

LASST ALLE HOFFNUNG FAHREN!

Sa, 5.7.2025, 18 Uhr

So, 6.7.2025, 18 Uhr

Die Regisseurin Katharina Kummer inszeniert ein Mysterienspiel, das zu nichts Geringerem einlädt, als zur Rettung der Schöpfung. Kummers Theaterspektakel vereinen eine Mischung aus etablierten Kunst-Profis und blutigen Laien. Schon in der Zusammenarbeit und dann auch beim Spektakel selbst kommen Unterschiedlichste zusammen – aus Stadt und Land, aus diversen Schichten und mit Lebensperspektiven, die gegensätzlicher nicht sein könnten. und dort unterschiedliche Perspektiven zusammenbringt.

Wer gerettet werden will, kann mit!

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Das war die Grundsteinlegung der Library of Civil Disobedience im Rahmen des 2. Mikrofestivals am 24. Mai zum Thema *Widerstand: Aktiv leben gegen feindliche Regime*. Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

Mikrofestival

Flucht in die Zukunft

Sa, 13.9.2025

Niemand liebt die herrschende Ordnung, aber jedem* erscheint sie ausweglos. Tatsächlich sind spätestens seit dem Fall der Sowjetunion die großen utopischen Alternativwelten unglaublich geworden. Die Menschen werden immer anfälliger für die einfachen Heilsversprechen des Autoritarismus.

An seinem letzten Tag untersucht die Reihe der Mikrofestivals *Through the Dark* einen anderen Weg, diesem alternativlosen „capitalist realism“ (Mark Fischer) zu entgehen: eine politische Strategie der Durchlöcherung des Status Quo, die nicht mehr an die eine, homogene bessere Welt glaubt, sondern vielmehr eine Pluralität von in sich unterschiedlichen und vielleicht sogar widersprüchlichen Gegenentwürfen. Sie werden so in eine queere Solidarität zueinander bewegt, dass eine Diversität an anderen Welten durch die spätkapitalistische Monotonie hindurchscheitern kann.

Um dieser Patchwork-Utopie nachzufühlen, werden die Pirates de Lentillières ihren Film „Une île et une nuit“ über ihre besetzte Zone in Dijon zeigen, Simon Nagy über die Abschaffung der Zeit und Kilian Jörg über dieses politische Programm einer „Durchlöcherung des Status Quo“ diskutieren. Im Situation Room sammeln wir Strategien, die schon erfolgreich den Schritt über die Gegenwart hinaus gewagt haben. Doch dieser am Otto Wagner Areal aufkommende „utopische Wärmestrom“ (Ernst Bloch) beschränkt sich nicht bloß auf unsere Köpfe, sondern soll unsere gesamte kollektive Körperlichkeit auf einen Trip in diese Zukunftsmöglichkeiten nehmen. Wir werden einen Tag lang von Soft Club und Jaskaran Anand Singh durch ein Rave geleitet, bei

dem sich die diskursiven Inhalte nahtlos in den ekstatischen Traum (en. „rave“) eines neuen *commons* verweben.

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Netzwerk in Praxis

Wider die Verinnerlichung autoritärer Logiken

Do, 18.9.2025, 10 bis 14 Uhr

An diesem Treffen diskutieren wir, wie autoritäre Logiken in Institutionen wirken – und vor allem, wie wir sie unterbrechen können. Mit Inputs aus der Slowakei und Ungarn werfen wir einen Blick auf aktuelle Entwicklungen und Widerstandsstrategien. Gemeinsam wollen wir konkrete Ansätze erarbeiten, um hegemoniale Strukturen nicht zu reproduzieren, sondern institutionellen Wandel aktiv mitzugestalten.

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1



The Terrestrial Consciousness Research Station

Stephanie Winter & SALON HYBRID
Sa, 10.5. bis So, 28.9.2025

Die *Terrestrial Consciousness Research Station* ist ein skulpturales Vehikel und experimentelles Labor von Stephanie Winter & SALON HYBRID. Es steht derzeit im Garten des Volkskundemuseum Wien am Otto Wagner Areal, gleich beim Pavillon 1. Als Teil ihrer künstlerischen Erkundung und feministischen Science-Fiction-Erzählung *THE PSYCHE OF THE EARTH IS A GLOWING PUD-DING* erforscht Stephanie Winter die Tiefen des irdischen Bewusstseins und untersucht die sozialen, ökologischen und politischen Strukturen, die unsere Welt formen.

Das weithin sichtbare weiße Gebilde fungiert als performatives Werkzeug, Bühne und Bar.

@salonhybrid
@motherboard2.0
salon-hybrid.com

Im Rahmen des Programmschwerpunkts *Through the Dark*

Unsere Landmark im Garten am OWA: *Terrestrial Consciousness Research Station* von Stephanie Winter & SALON HYBRID. Beim 2. Mikrofestival wurde die Station mit einer Bar eröffnet. Foto: Johanna Amlinger



Workshop am 10.5.2025: *Dem Namenlosen einen Namen geben: Miteinander politisch Sprechen und Schreiben* mit Olja Alvir, Kübra Atasoy, Sofia Bempeza & Yosi Wanunu. Foto: Kollektiv Fischka/Rautenstrauch

Das Symposium *Disorganized Desire* im Rahmen des ersten Mikrofestivals wurde von der Ausstellung des Projekts »neighbors« des Fotografen und Soziologen Florian Rainer begleitet und handelte von sozialen Klassen und Migration. Foto: Kollektiv Fischka/Rautenstrauch





Workshop am 10.5.2025: *Politische Gefühle, Beziehungen und Geschichten: Wie wir gemeinsam Fürsorge, Vertrauen und Macht organisieren* von SCHOOL OF POLITICAL HOPE.
Foto: Kollektiv Fischka/Rautenstrauch

Der *Situation Room* von Muhammet Ali Baş sammelt Erinnerungen an eine (andere) Zukunft und ist Teil aller vier Mikrofestivals am Otto Wagner Areal.
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar





The Terrestrial Consciousness Research Station von Stephanie Winter & SALON HYBRID dient nun als Bar in unserem Garten, u. a. bei den Mikrofestivals.
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

Minute Museum of Resistance: Über widerständige Dinge und propagandistische Zeugnisse aus den Sammlungen des DÖW und VKM.
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar





Epistemic Ruptures mit Königin
der Macht: *Wir. Das Volk – Banquet
Républicain*. Foto: Kollektiv
Fischka/Kramar

Installation *W/ri/gh/ting Archives
through Artistic Research* von Rafat
Morusiewicz und Guilherme Maggesi
beim 2. Mikrofestival *Widerstand:
Aktiv leben gegen feindliche Regime*.
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar





Grafik: Matthias Klos | Foto: Johanna Amlinger

Sommerfest 2025 Schon wieder Sommer!

Di, 1.7.2025, ab 17 Uhr

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe alte und neue Nachbar:innen!

Das VKM-Sommerfest findet heuer zum zehnten Mal statt – diesmal in unserem Zwischenquartier am Otto Wagner Areal. Kommt vorbei, bringt mit, wen Ihr gern habt und tanzt mit uns in den Sommer. Feiern geht auch am OWA!

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

Bridging the Arts – Tanz, Musik und Sprache

Fr, 1.8.2025, 14 bis 18 Uhr | VKM @ OWA
Sa, 2.8.2025, 11 bis 17 Uhr | SOHO Studios
So, 3.8.2025, 14 bis 18 Uhr, 16.30 Uhr:
Offene Performance | VKM @ OWA

Ein interdisziplinärer, generationenübergreifender Workshop für Amateur:innen, Tänzer:innen und spartenübergreifende Künstler:innen, der Tanz, Musik und Sprache gleichwertig verbindet. An zwei besonderen Orten – den SOHO Studios und dem Volkskundemuseum Wien – entstehen Texte, Bewegungen und Klänge, inspiriert von Objekten, Räumen und biografischen Impulsen.

Workshopleitung: Loulou Omer und Alan Picol
Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1 /
SOHO Studios, Liebknechtgasse 32, 1160 Wien
Teilnahme kostenlos
Anmeldung: info@sohostudios.at
Eine Kooperation mit Impulstanz

Tag des Denkmals
**Digitales am Luftschutzbunker
 im Schönbornpark**

Sa, 28.9.2025,

Führungen: 15, 16, 17 Uhr

Der Tag des Denkmals steht heuer unter dem Jahresmotto *DENKMAL bewahren, DIGITAL erfahren*. Das Volkskundemuseum Wien beteiligt sich mit Spezialführungen durch den Luftschutzbunker im Schönbornpark.

An der denkmalgeschützten Außenhülle des Luftschutzbunkers sollen ab Ende Oktober 2025 Informationen zur historischen Nutzung des Bauwerks in digitaler Form sichtbar gemacht werden. Am Tag des Denkmals bieten wir der Öffentlichkeit eine Preview an und informieren über Baufortschritte der Renovierungsarbeiten des Gartenpalais Schönborn.

—
 Treffpunkt: Tor zum Schönbornpark, Florianigasse 24,
 1080 Wien (Nachbarschaftszentrum)

Dauer: 60 Min.

Teilnahme kostenlos

Anmeldung: volkskundemuseum.at/termine

Save the Date
ORF Lange Nacht der Museen

Sa, 4.10.2025, 18 bis 0 Uhr

Das Volkskundemuseum Wien bietet Einblicke in sein Ausweichquartier, den Pavillon 1 am Otto Wagner Areal. Bei Spaziergängen zu den beiden Partnerinstitutionen, dem QUEER MUSEUM VIENNA und der Modellwerkstatt Am Steinhof, erfahren Sie Wissenswertes zur Geschichte und Zukunft des Areals.

Das Programm findet in Kooperation mit QUEER MUSEUM VIENNA und der Modellwerkstatt Am Steinhof am Otto Wagner Areal statt.

—
 Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1

#wirsindüberall – Kulturvermittlung unterwegs

Bis Juni 2026 ist das Museum in der Laudongasse zur Sanierung geschlossen. Wir bleiben aktiv und sind mit einer Auswahl unserer Programme und Führungen in der Stadt unterwegs.

Anmeldung zu Vermittlungsprogrammen für Gruppen und Schulklassen

www.volkskundemuseum.at/anmeldung

Anmeldung zu Terminen für Individualbesucher:innen

www.volkskundemuseum.at/termine

Information

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
Tel. +43 1 406 89 05 26

Für Gruppen und Schulklassen

Bunker, Festung, Sicherheit? Dialog über Werte der Demokratie

Ab 1.9.2025

Im Schönbornpark befindet sich ein Luftschutzbunker aus dem 2. Weltkrieg. Er diente dem Volkskundemuseum Wien lange als Depot. Nun wird er für Theater oder Performances genützt. Einige Installationen von toxic dreams sind noch vor Ort zu sehen und eignen sich gut, um über Abschottung, Nationalismen und demokratische Werte nachzudenken und sich auszutauschen.

Alter: 14 bis 19 Jahre
Treffpunkt: Tor zum Schönbornpark, Florianigasse 24, 1080 Wien (Nachbarschaftszentrum)
Dauer: ca. 60 Min.
Kosten: € 5,- pro Person (nur Barzahlung möglich)

Das Museum kommt zu euch

Improvisations-Theater

Unser einzigartiges Improtheaterprogramm bietet eine lebendige und interaktive Möglichkeit, Museumsobjekte spontan und auf unterhaltsame Weise zu erleben. Kulturvermittler:innen kommen in die Schule und nehmen die Klasse durch szenische Improvisationen, kreative Spiele und Übungen aus dem Theaterbereich mit auf eine spannende Reise, bei der die Schüler:innen direkt mit historischen Alltagsgegenständen interagieren. Dabei entsteht ein offener Raum, in dem die Sammlungsobjekte die Fantasie anregen und so neue kreative Interpretationen historischer Gegenstände entstehen.

Unsere Programme sind speziell auf Bedürfnisse und Interessen von Schulklassen zugeschnitten und fördern nicht nur das kreative Denken, sondern auch die Zusammenarbeit und das Selbstvertrauen der Schüler:innen.

Alter: VS, Unterstufe, Oberstufe
(angepasst an die jeweilige Schulstufe)
Dauer: 2 UE
Max. 25 Kinder
Kosten: € 150,-
Geeignet für den Deutsch- und Kunstunterricht
Infos und individuelle Terminabsprache:
dagmar.czak@volkskundemuseum.at

Märchenquiz

Spindel, Gold und Daunenfeder – wo sie vorkommen, weiß doch jeder. Oder doch nicht? Taucht gemeinsam mit einer Kulturvermittlerin aus Museum in die Welt der Märchen ein. Schaut euch verschiedene Objekte an und ratet, zu welchen märchenhaften Erzählungen sie passen. Ihr erfahrt, was Märchen eigentlich sind, und wie bestimmte

Inhalte heute gedeutet werden können. Wir spielen einige Szenen nach. Dabei helfen auch vor Ort gebastelte Zauberstäbe.

—
Alter: 1. bis 4. Schulstufe, Dauer: 2 UE
Max. 25 Kinder
Kosten: € 150,-

Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien

Bezirksferienspiel Josefstadt: Komm mit auf Entdeckungstour!

Di, 8.7. und Di, 22.7.2025, 10 Uhr

Erfahre Spannendes, löse Rätsel und knack einen Code im Schönbornpark rund um das Volkskundemuseum Wien. Wir vergleichen alte Bilder vom Park mit der heutigen Grünanlage, suchen Spuren von Früher, hören Musik, die in Zusammenhang mit einem Denkmal steht und erkunden ein ganz besonderes Versteck. Übrigens wartet natürlich jetzt schon ein Preis auf dich, wenn du den Code geknackt hast.

—
Dauer: ca. 60 Min.
Treffpunkt: Tor zum Schönbornpark, Florianigasse 24,
1080 Wien (Nachbarschaftszentrum)
Teilnahme kostenlos
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Bezirksferienspiel Alsergrund: Denk mal!

Di, 15.7.2025, 15 Uhr

Begleite uns auf einer spannenden Rätseltour und entdecke Natur-, Persönlichkeits- und Baudenkmäler. Die Tour führt uns vom Schönbornpark in Richtung Altes AKH. Das Volkskundemuseum Wien wird gerade

umgebaut, aber der Luftschutzbunker, der dem Museum als Depot diente, ist zugänglich. Wir hören „Friedensklänge“, suchen den Tigerlöwen und lassen uns kein X für ein U vormachen. Fürs Mitraten und Mitmachen winkt ein kleiner Preis.

—
Dauer: ca. 90 Min.
Treffpunkt: Tor zum Schönbornpark, Florianigasse 24,
1080 Wien (Nachbarschaftszentrum)
Teilnahme kostenlos
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Familienprogramm: WAU Hund Justin zu Besuch!

Di, 5.8. und Do, 7.8.2025, 15 Uhr

Hunde haben in der Regel keinen Zutritt in das Otto Wagner Areal. Nicht so Justin. Denn er ist ein ausgebildeter Besuchshund und unser sympathischer Museumshund mit einer amtlichen Sondergenehmigung. Also darf er in unserem Ausweichquartier am OWA wieder ausgiebig gestreichelt und an der Leine geführt werden. Natürlich freut er sich auch über Leckerlis. So nebenbei beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Welche Jobs üben Hunde aus? Wie sprechen sie mit uns Menschen? Und wie viele Objekte hat das Museum eigentlich, die mit Hunden zu tun haben? Wer das Quiz löst, bekommt einen kleinen Preis. Außerdem gibt es noch einen selbst gebastelten Papierhund zum Mitnehmen.

—
Für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter mit einer Begleitperson
Dauer: 60 Min.
Kosten: € 5,- pro Kind, eine Begleitperson kostenfrei (nur Barzahlung möglich)
Treffpunkt: Pförtnerhaus bei der Bushaltestelle 48A, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien

Josefstädter Straßenfest

Fr, 19.9.2025, 13 bis 22 Uhr

Das Volkskundemuseum Wien ist beim traditionellen Josefstädter Straßenfest – übrigens dem längsten Straßenfest Wiens – wieder mit einem Stand auf der Höhe des Theater in der Josefstadt dabei, in enger Nachbarschaft mit dem Bezirksmuseum und der VHS 8.

Ort: Josefstädter Straße, 1080 Wien

Kinderaktivtag (wienXtra)

Sa, 20.9.2025, 15 Uhr

Am internationalen Tag des Kindes findet eine interaktive Führung durch das Otto Wagner Areal statt. Nehmt Löwen, Laternen und Laubkränze unter die Lupe und sichert euch fürs Mitmachen eine kleine Belohnung.

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1
Dauer: 90 Min.

Kosten: € 8,- pro Kind, € 12,- pro Erw. / € 4,- pro Kind, € 6,- pro Erw. erm. mit kinderaktivcard
Eine Veranstaltung im Rahmen des wienXtra-kinderaktiv-Programms
Anmeldung: www.volkskundemuseum.at/termine

Führungen**Das Kranke(n)haus.****Wie Architektur heilen hilft**

So, 13.7., 3.8., 7.9.2025, 15 Uhr

Die Ausstellung des Architekturmuseums der TUM, die angrenzend an die Büros des Volkskundemuseums im Pavillon 1 zu sehen ist, präsentiert dreizehn herausragende internationale Projekte sowie sieben „Wirkstoffe“ heilender Architektur. Filmproduktionen und

Zeichnungen machen sichtbar, wie und wo genau ihr Einsatz als gestalterische Instrumente zu einem Evidence Based Design und damit einer heilenden Architektur führen kann.

Ort: Otto Wagner Areal, Pavillon 1
Dauer: ca. 60 Min.
Kosten: € 5,-/€ 2,50 erm. für Mitglieder
im Verein für Volkskunde (nur Barzahlung möglich)

Luftschutzbunker im Schönbornpark

So, 27.7., 24.8., 14.9.2025, 15 Uhr

Der Luftschutzbunker im Wiener Schönbornpark ist einer der besterhaltenen aus dem 2. Weltkrieg. Er wurde jahrzehntelang vom Volkskundemuseum als Depot genutzt und wird seit seiner Leerung im Jahr 2024 für Theater, Performances und Führungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu den angeführten Terminen erfahren Sie mehr über die Errichtung, die historische Verwendung und die aktuellen Installationen in einigen der 44 Kojen.

Treffpunkt um 14.45 Uhr beim Tor zum Schönbornpark, Florianigasse 24, 1080 Wien (Nachbarschaftszentrum)
Dauer: ca. 60 Min.
Kosten: € 10,-/€ 5,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde (nur Barzahlung möglich)

Das Otto Wagner Areal mit Kirche am Steinhof

Sa, 12.7., 19.7., 26.7., 9.8., 16.8., 23.8., 30.8., 13.9. und 27.9.2025, 14 Uhr

Die weitläufige Anlage des Psychiatrischen Spitals wurde Anfang des 20. Jahrhunderts mit einem herrlichen Blick über Wien errichtet. Heute ist es ein einzigartiges architektonisches Juwel der Moderne. Nach welchen Kriterien wurden die Pavillons und die Gartenanlage entworfen, wie wurde die

Kirche St. Leopold gestaltet und warum gilt sie als erste moderne Kirche Europas? Bei einem Rundgang über das Gelände haben Sie die Möglichkeit, einen Blick in einzelnen Gebäude des Areals zu werfen. Wir sprechen über Architektur und Gestaltung, Hintergründe zur Entstehungsschicht sowie aktuelle Nachnutzungspläne.

Treffpunkt: Pförtnerhaus bei der Bushaltestelle 48A, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien
Dauer: 90 Min.
Kosten: € 10,- Führungstarif zzgl. Eintritt in die Kirche
Führungen in Kooperation mit dem Wien Museum
Tickets: wienmuseum.at/otto_wagner_kirche_am_steinhof

Otto Wagner Areal (OWA), Außenraum und zum Ausklang Pavillon 1 So, 6.7. und 21.9.2025, 15 Uhr

Bei der Führung erfahren Sie Interessantes über die Baugeschichte, die Entwicklung der Psychiatrie und die heutige Nutzung des Areals. Zum Schluss geht es noch in den Pavillon 1, der seit November 2024 dem Volkskundemuseum als Ausweichquartier dient.

Treffpunkt: Pförtnerhaus bei der Bushaltestelle 48A, Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien
Dauer: 60 Min.
Kosten: € 10,-/€ 5,- erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde (nur Barzahlung möglich)

Spezialführungen zum Liquid Market Festival: Die Tour mit Tiefgang

Do, 28.8., Fr, 29.8. und Sa, 30.8.2025,
16.30 Uhr und 18.30 Uhr

Das Liquid Market Festival ist die größte Veranstaltung für Barkultur in Österreich und findet heuer im 10. Jubiläumsjahr erstmals am OWA, einem besonderen Austragungsort, statt. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit den Kulturvermittlerinnen des Volkskunde-



Der Friedrich-Zawrel-Weg unter unserem Pavillon 1, temporär benannt kürzlich durch eine Initiative des DÖW. Näheres dazu im Interview mit Linda Erker am Ende dieser Ausgabe. Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

museum Wien finden geführte Spaziergänge statt – gerne auch mit einem Drink in der Hand.

Die Tour beginnt im Gesellschaftshaus der ehemaligen psychiatrischen Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof, dem heutigen Jugendstiltheater, und geht folgenden Fragen nach: Was ist über die erste österreichische Trinkerheilstätte bekannt, und was verbindet die Pavillons 12, 16 und 26 miteinander? Warum gilt die St. Leopold Kirche als die erste moderne Kirche Europas und was ist dort von Otto Wagner speziell für Patient:innen geplant worden? Was macht das Otto Wagner Areal so außergewöhnlich? Und was steckt hinter der Modellwerkstatt Am Steinhof?

Treffpunkt: Otto Wagner Areal, Eingang zum Jugendstiltheater
Dauer: ca. 60 Minuten
Kosten: € 10,-
Anmeldung: liquidmarket.bar/event/festival-wien-2025

Unterwegs mit dem Verein
**Exkursion: Auf den Spuren von
 Johann Lucas von Hildebrandt
 in Pottendorf (Bezirk Baden)**

Mi, 27.8.2025, ganztags

Während die Sanierungsarbeiten im barocken Gartenpalais Schönborn in der Laudongasse in vollem Gange sind, wollen wir ein anderes der zahlreichen Bauwerke von Johann Lucas von Hildebrandt, dem Architekten des Gartenpalais, besuchen. Die Pfarrkirche Pottendorf ist ein anschauliches Beispiel für ein von ihm entworfenes kirchliches Gebäude, bei dessen Errichtung wir den Baumeister des Gartenpalais –

Franz Jänggl – ebenfalls wieder antreffen. Bei einer Führung durch die denkmalgeschützte Kirche, die dem heiligen Jakobus dem Älteren geweiht ist, besteigen wir auch den Kirchturm.

Nach der Mittagspause wird die nicht allgemein zugängliche Schlossinsel besucht. Der Pottendorfer Bürgermeister ermöglicht die Besichtigung und erzählt uns persönlich von der wechselvollen Geschichte des Schlosses. Der Bauern geht noch ins Mittelalter zurück. Der Umbau erfolgte dann im 18. Jahrhundert. Sein heutiges Aussehen ist seit Ende der 1960er Jahre geprägt vom Verfall. Mit dem Ankauf des Geländes durch die Gemeinde 2006 begann die Revitalisierung des unter Schutz gestellten Parks und die Renovierung der Schlosskapelle.

Zuletzt spazieren wir durch den Park, der eine „1000-jährige Linde“, Bombentrichter des 2. Weltkriegs sowie Reste von Wirtschaftsgebäuden beherbergt.

—
 Anreise und Ablauf:

Fahrt mit dem Zug, 9.23 Uhr Abfahrt Wien Hauptbahnhof bzw. 9.31 Uhr Meidling, Umstieg in Ebreichsdorf, weiter um 9.58 Uhr mit der S-Bahn 60, Ankunft 10.05 Uhr am Bahnhof Pottendorf-Landegg

10.10 Uhr Zusammenkommen auf dem Bahnhof von Pottendorf

Fußweg 15 min Kirche bzw. Transfer in Privat PKW zur Kirche (3min)

10.30 Uhr Besichtigung der Kirche bei einer Führung
 12.00–14.00 Uhr Mittagspause individuell (bei Schönwetter Picknick im Park, Versorgung vor Ort möglich durch Spar oder Pizzeria bzw. Verpflegung mitbringen)
 14 Uhr Führung durch die Schlossruine (Bürgermeister Sabbata-Valteiner)

15.30 Uhr Ausklang bzw. Spaziergang durch den Park
 Rückkehr zum Bahnhof oder individuelle Abfahrt
 Rückfahrt Tipp: 16.54 Uhr ab Pottendorf, Umstieg in Ebreichsdorf, Ankunft Wien 17.37 Uhr

—
 Reisebegleitung: Susanne Bezdek und Eva-Marina Strauß
 Kosten für die Führungen (Spendenpauschale):
 € 20,-/€ 10,- erm. für Mitglieder im Verein
 für Volkskunde

Die Pfarrkirche Pottendorf, entworfen von Johann Lucas von Hildebrandt. Foto: Susanne Bezdek



Unterwegs mit dem Verein Exkursion nach Langenlois: Natur- und Kulturfunde vom Mammutstoßzahn bis zum Kleiderbügel

Mi, 24.9.2025, ganztags

Das 1906 gegründete Heimatmuseum der Weinstadt beherbergt unter seinen etwa 7000 Exponaten den größten Mammutzahn Mitteleuropas. Dorothea Demal, die die Topothek der Großgemeinde aufgebaut und erst kürzlich die Leitung des Museums übernommen hat, führt uns mit frischem Blick auf das Ererbte durch die 14 Räume des Museums und gibt einen Ausblick auf ihre Pläne zur Zukunft des Hauses.

Langenlois wurde 1925 zur Stadt erhoben. Daran erinnern im heurigen Jubiläumsjahr großformatige historische Ansichten im alten Stadtkern, die wir auf dem Weg zum Gasthaus sehen.

Am Nachmittag steht eine einzigartige Sammlung von über 400 Kleiderbügeln im Fokus unseres Interesses. Die gebürtige Langenloiserin und studierte Volkskundlerin Aurelia Jurtschitsch fand 2016 in ihrer Heimatstadt ein schlichtes, altes Haus, das nun im Erdgeschoß die Möglichkeit bietet, ihre Kunst und ihre jüngsten Sammelobjekte, nämlich Kleiderbügel, auszustellen. Wie es dazu kam, erzählt uns Aurelia Llois – so ihr Künstlername – persönlich. Was ist das Reizvolle an diesem scheinbar nebensächlichen Alltagsgegenstand und welche kleinen Geschichten stecken dahinter?

Anreise und Ablauf:

Fahrt individuell oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln
9.03 Uhr Abfahrt von Wien Franz-Josefs-Bahnhof mit dem Regional Express 4 Richtung Krems, Umsteigen in Hadersdorf/Kamp in den Regionalzug 44, Ankunft in Langenlois um 10.09 Uhr, Fußweg von 15 Minuten ins Zentrum

10.30 Uhr Treffpunkt und Führung im Heimatmuseum Langenlois, Rathausstraße 9

12.30 Uhr Mittagessen im Braugasthaus zum Fiakerwirt (auf eigene Rechnung)

14.30 Uhr Besuch der Ausstellung Kleiderbügel KULT.UR und Kunst, Zöbingerstraße 10

15.30 Uhr Ausklang bei einem Glas Wein und Knabberzeug
Rückfahrt individuell oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Rückfahrt Tipp: 16.51 Uhr Abfahrt von Bahnhof Langenlois im Regionalzug 44, Umsteigen in Hadersdorf/Kamp, 17.01 Uhr Regionalexpress 4 nach Wien Franz-Josefs-Bahnhof, dort Ankunft um 17.57 Uhr

Reisebegleitung: Claudia Peschel-Wacha

Kosten für Eintritt, Führungen und Kostprobe:

€ 35/€ 25 erm. für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung zu allen Terminen:

www.volkskundemuseum.at/termine

Sie können hier filtern:

Vorteile für Vereinsmitglieder

Vereinsnewsletter

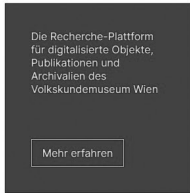
Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen.

Anmeldung: verein@volkskundemuseum.at

Nutze dein Museum – unterstütze dein Museum:

Das Volkskundemuseum Wien wird vom Verein für Volkskunde getragen. Als Mitglied unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit des Museums, haben an der Mitgestaltung des Museums teil und erhalten Vorteile bei Veranstaltungen und anderen Formaten.

ONLINE SAMMLUNG⁺



Farblithografien nach Vorlagen von Gustaw Pillati

30 Farbdrucke aus der Zeit der wiedererlangten Unabhängigkeit Polens.



Zeitreise in das Jahr 1687

Das älteste datierte und gegenständlich bemalte Fayencegefäß aus der Keramikstadt Gmunden

[→ Alle Beiträge anzeigen](#)

Suche in mehr als 18.000 Objekten



Die Online Sammlung Plus. Suche in mehr als 18.000 Objekten.

Online Sammlung Plus

Unter sammlung.volkskundemuseum.at stehen derzeit über 18.000 digitalisierte Objekte, Fotografien, Bibliotheksbestände und Archivalien des Volkskundemuseum Wien der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Recherche-Plattform Online Sammlung Plus eröffnet somit die einzigartige Möglichkeit, quer durch die unterschiedlichen Bestände zu suchen und breitere Zusammenhänge herstellen zu können – das ist ein echtes Plus. Ein Highlight sind die rund hundert 3D-Objekte.

Die Online Sammlung Plus wendet sich an alle Interessierten. Als Bilddatenbank und digitale Bibliothek kann sie zu wissenschaftlichen, kreativen oder journalistischen Zwecken, aber auch für den Schulunterricht oder privat genutzt werden. Speziell für Forschende bietet die Online Sammlung Plus neue Wege und Möglichkeiten für eine tiefgreifende Recherche. Eigene Zeitschrif-

tenserver ermöglichen den direkten Zugriff auf die beiden periodischen Publikationen des Volkskundemuseum Wien: Die Österreichische Zeitschrift für Volkskunde sowie die Nachrichten. Volkskundemuseum Wien.

Die Plattform des Volkskundemuseum Wien stellt eine Auswahl an Digitalisaten aus den umfangreichen Beständen der Objektsammlungen, der Bibliothek und des Archivs zum Stöbern und für gezielte Recherchen zur Verfügung.

sammlung.volkskundemuseum.at

Zeitschriftenserver: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde (ÖZV)

oezv.volkskundemuseum.at

Zeitschriftenserver: Nachrichten. Volkskundemuseum Wien

nachrichten.volkskundemuseum.at

Neuzugänge/Neueingänge

Benzer, Sabine: (Kultur)Arbeit der Zukunft!?! Impulse für die aktuelle und zukünftige Debatte. Innsbruck/Wien, Studien Verlag, 2024. 214 Seiten

Fertl, Evelyn: Herzliche Grüße, Küsse und Handküsse. Die illustrierte Postkarte im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum. Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, 2024. 280 Seiten (= Burgenländische Forschungen. Sonderband, 31)

Flüchtlingsunterstützerkreis Schwarzenberg (Hg.): Es ist nicht leise in meinem Kopf. Wien, fabrik.transit, 2023. 2 Bände (215, 131 Seiten)

Hachleitner, Bernhard und Christian Mertens (Hg.): „Die Hitze in diesen Tagen wird nachgerade unerträglich“. Das Wetter in den Sammlungen der Wienbibliothek. Wien, Mandelbaum Verlag, 2024. 232 Seiten

Heimann-Jelinek, Felicitas und Daniela Schmid: „Eine Krone mit verschiedenen Verzierungen samt Glöckl und Steinen“. Judaica-Sammlungen in Österreich. Wien, Böhlau, 2024. 158 Seiten

Horacek, Nina: Kickl beim Wort genommen. Wien, Czernin Verlag, 2024. 175 Seiten

Kaufmann, Alois: Totenwagen. Kindheit am Spiegelgrund. Wien, Mandelbaum Verlag, 2024. 127 Seiten

Kunze, Eva: Konrad Mautner und seine Welt(en). Eine Biografie in Wort und Bild. Wien, new academic press, 2024. 422 Seiten

(= Mitteleuropäische Geschichte und Kultur, 8)

Marktgemeinde Thaya (Hg.): Festschrift zum 850 Jahr Jubiläum der Marktgemeinde Thaya. Thaya, Marktgemeinde, 2025. 144 Seiten

Sautner, Thomas: Pavillon 44. Roman. Wien, Picus Verlag, 2024. 458 Seiten

Schönberger, Klaus und Horst Peter Groß (Hg.): Heimat. Beiträge zu einem Ort, an dem noch nie jemand gewesen ist. München/Wien, Profil Verlag, 2024. 168 Seiten (= Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg, 12)

Hinweis

Aufgrund der Sanierung des Museums ist die Bibliothek derzeit nicht nutzbar. Bis auf Weiteres ist kein Zugriff auf den physischen Bestand möglich.

Kontakt: Marlene Schütze
marlene.schuetze@volkskundemuseum.at
+43 1 406 89 05.50

Wir wollen nicht mit erhobenem Zeigefinger Mahnungen aussprechen, sondern Angebote zur Beschäftigung mit der Geschichte machen.

Ein Gespräch mit Linda Erker, Leiterin der Abteilung Public History am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, zu Herausforderungen und Chancen des Otto Wagner Areals, ein Ort des Erinnerns.

Seit über zwei Jahrzehnten erinnert das DÖW – Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes mit der Ausstellung im Pavillon V an die NS-Medizinverbrechen, die am Areal begangen wurden. Was waren zentrale Herausforderungen und Erkenntnisse in dieser langjährigen Arbeit?

Um so ein Projekt überhaupt starten zu können, war zunächst einmal Grundlagenforschung notwendig. Da haben die Kollegen rund um unseren ehemaligen Leiter Wolfgang Neugebauer auf jahrelange Arbeit zurückgreifen können, teils vereinzelte Ergebnisse zusammengetragen und so eine größere Geschichte erzählt. Eine spezielle Herausforderung bestand in den ersten Jahren, also ab der Errichtung 2002, sicher darin, dass die Arbeit während des laufenden Spitalbetriebs passiert ist. Die Kuratoren mussten die Ausstellung in die Geschichte des Orts einbetten, also die Verantwortung von Medizin an einem Ort zeigen, an dem die Medizin noch in der Verantwortung war. Heute gibt es viele Erkenntnisse zu Opfern, Täter:innen und Funktionsweisen der NS-Medizinverbrechen, aber immer noch viel Forschungsbedarf. Das betrifft etwa Kontinuitäten nach 1945, sowohl was den Kontext des Personals betrifft als

auch die Stigmatisierung der ehemaligen Patient:innen.

Inwiefern verändert sich die Bedeutung des Ortes – auch in der öffentlichen Wahrnehmung – durch die wachsende Öffnung des Otto Wagner Areals?

Der grundlegende Wandel ist schon passiert. Es ist jetzt kein Spital mehr, und damit auch kein Ort mehr, der aus unterschiedlichen Motiven exklusiv war, sondern es soll ein offenes Areal werden. Es ist sinnvoll, den Ort mit Leben und Aktivität zu füllen, aufgrund der historischen Bedeutung ist aber auch wichtig, dass diese erklärt wird. Für Institutionen wie unsere heißt das zusätzlich, dass wir uns neue Formate für ein neues Publikum überlegen müssen. Wir wollen dabei nicht mit erhobenem Zeigefinger Mahnungen aussprechen, sondern Angebote zur Beschäftigung mit der Geschichte machen.

Wie greifen die Ausstellung, die neuen Straßennamen am Areal und die Geländerundgänge räumliche Spuren der Geschichte auf?

Wir befinden uns am OWA an einem Ort von Verbrechen und Widerstand, das spiegelt sich jetzt schon in unseren Aktivitäten wider. Dabei gibt es verschiedene Ansätze, mit den temporären Straßennamen können wir zum Beispiel fünf sehr unterschiedliche Personen mit verschiedenen Anknüpfungspunkten zu dem Gelände über Biografien erzählen – von der als Schlurf verfolgten jungen Frau bis zur Fürsorgerin. Bei der Ausstellung im Pavillon V ist die Verortung alleine schon durch den Ort gegeben, der den Besucher:innen sehr präsent wird. Und unsere monatlichen Rundgänge passieren im Dialog, wir wollen in einem Austausch mit Leuten sein, die ihre eigenen Geschichten und Assoziationen zum Gelände mitbringen und teilen können.



Linda Erker bei der Straßenbenennung am 3.5.2025. Foto: DÖW, Daniel Shaked

Die namenlosen Querstraßen des OWA wurden zu Wegen des Widerstandes. Foto: DÖW, Daniel Shaked





Präsentation des *Minute Museum of Resistance* im Rahmen des Mikrofestivals am 24.5.2025 im Ausweichquartier des Volkskundemuseum Wien, hier im Dialog: Linda Erker und Johanna Zechner (VKM).
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar

Ein Stereoskop, „Raumbild-Brille“, ist eine 3D-Brille aus den 1930er Jahren, Objekt aus den Sammlungen des DÖW sowie die Figur der Restituta (ÖMV/88.156) aus den Sammlungen des Volkskundemuseums.
Foto: Kollektiv Fischka/Kramar



Gibt es konkrete Überlegungen, wie das DÖW künftig im Areal baulich, räumlich oder programmatisch verankert sein wird?

Wir werden hier in allen Bereichen verankert sein. Das reicht von den sichtbarsten Dingen wie Veranstaltungen, Ausstellungen und Arealführungen über unser klassisches Angebot zu Archiv- und Bibliotheksbesuchen bis zu weniger augenscheinlichen Dingen wie unserer Forschung und unserem Back-office. Allein schon unsere Räumlichkeiten im Pavillon 15, also an dem Ort, an dem fast 800 als behindert, physisch oder psychisch krank abgestempelte Kinder ermordet wurden, werden dafür sorgen, dass das Thema Medizinverbrechen für uns sehr präsent bleibt. Und hoffentlich werden aus den temporären Straßenschildern ja auch einmal permanente Benennungen.

Im Rahmen unseres Programmschwerpunkts „Through the Dark“ haben wir schon mehrfach kooperiert. Welche thematischen Überschneidungen seht ihr zwischen eurer Arbeit im DÖW und den kuratorischen Zugängen des Volkskundemuseums?

Unsere Zugänge, Geschichte zu erzählen, sind oft ähnlich. Das trifft auf Biografien wie Objekte zu, aber auch auf Themen wie „Alltag“. Es gibt aber noch eine Dimension neben den inhaltlichen Überschneidungen: Wir lernen von eurer Gastfreundschaft und eurem offenen Zugang sehr viel. Dadurch entsteht ein produktiver Austausch, der noch dazu große Freude macht.

Inwiefern können institutionelle Partnerschaften wie diese dazu beitragen, historische Erinnerung kollektiv weiterzutragen und neu zu verhandeln?

Gemeinsam erreichen wir sicher neue Zielgruppen, das gilt für beide. Außerdem ordnet man zumindest aus zwei Perspektiven

ein und macht diese sichtbar. Ich glaube ja ohnehin, dass fast jede Auseinandersetzung ein Thema aufwertet, gemeinsam ist das nur noch schöner. Bei unserem *Minute Museum of Resistance* (Programmpunkt des 2. Mikrofestivals im Mai 2025 zum Thema *Widerstand*) hat man auch sehr plastisch gesehen, wie dialogisch Erinnerung ist. Und wir haben dabei viel voneinander erfahren – über die Objekte, über das Areal, über unsere Sammlungen.

Was bedeutet Erinnerungsarbeit im Jahr 2025 – in einer Zeit, in der immer weniger Zeitzeug:innen leben?

Unser Ansatz baut auf mehreren Säulen wie Bildungsarbeit, Forschung und Dokumentation auf. Eine Möglichkeit der Vermittlung besteht darin, aus Erzählungen und Objekten Neues zu entwickeln und damit Anknüpfungspunkte für das jeweilige Zielpublikum zu schaffen. Im Austausch mit Zeitzeug:innen bieten sich heute leider viel weniger Möglichkeiten als zum Beispiel noch vor 20 Jahren. Damit gehen Perspektiven von direkt Betroffenen verloren. Das ist nicht nur beruflich bedauerlich, sondern auch persönlich – es fehlen dann einfach Menschen.

Wie geht das DÖW mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen um – etwa wachsendem Antisemitismus, rechter Gewalt oder Faschismus?

Wir betreiben sehr viel Forschung und Monitoring in dem Bereich, wir beobachten und benennen aktuellen Rechtsextremismus in all seinen Facetten. Unsere Erkenntnisse teilen wir mit unterschiedlichsten Zielgruppen auf vielfältige Arten. Das Spektrum reicht von Präventionsworkshops über Studien wie das Rechtsextremismusbarometer bis hin zum Rechtsextremismusbericht, den wir im Auftrag von Innen- und Justizministerium schreiben. Wir beteiligen uns an der

wissenschaftlichen Debatte genauso wie an Veranstaltungen für eine breitere Öffentlichkeit im Kunst- und Kulturbereich.

Was können junge Menschen am Otto Wagner Areal lernen – über die Vergangenheit, aber auch über gesellschaftliche Verantwortung in der Gegenwart?

Das naheliegende Thema betrifft an diesem Ort die Verantwortung von Medizin. Dabei geht es um den Missbrauch von Verantwortung und die Folgen davon ebenso wie um ethische Fragen über den Wert und vermeintlichen Unwert von Leben. Diese Fragen stellen sich für das DÖW speziell im Kontext des Nationalsozialismus und seiner Folgen, das Thema geht hier aber über diese Zeitspanne hinaus. Der Ort kann ja sehr viel über die Veränderungen von medizinischen Konzepten über einen längeren Zeitraum erzählen. Diese betreffen auch nicht nur die Ethik, sondern auch so etwas wie Räume und bauliche Begebenheiten. Allein schon die Positionierung auf einem Hügel an den Ausläufen der Stadt wirft die Frage auf, wie eine Gesellschaft mit Krankheit umgeht, wo sie ihr Platz zuteilt und so weiter. Dazu können aber nicht nur junge Menschen etwas lernen, diese Fragen betreffen uns alle.

Die Fragen stellten Johanna Amlinger und Gesine Stern.



Foto: DÖW, Daniel Shaked

Linda Erker leitet die Abteilung Public History am Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes. Forschungsschwerpunkte der Zeithistorikerin sind die Universitäten in Austrofaschismus und Nationalsozialismus sowie die Flucht von Nationalsozialisten nach Lateinamerika.

Vermehrt Schönes!

Die Erste Bank ist Hauptsponsor
des Volkskundemuseum Wien.

Glaube in alten Lettern: Das Predigtbuch von Pelbartus de Temesvár (1435–1504)

In einer Zeit, in der Informationen in Sekundenschnelle digital zur Verfügung stehen, wirkt ein Buch aus dem Jahr 1505 wie ein Relikt aus einer anderen Welt – und genau darin liegt sein besonderer Zauber. Denn es ist weit mehr als ein bloßer Textträger. Dieses Frühdruckwerk ist ein kulturhistorisches Objekt, das wertvolle Einblicke in die Welt seiner Entstehungszeit bietet.

Schon seine äußere Gestalt – Einband, Material, Schriftbild und Layout – erzählt von den handwerklichen Techniken, ästhetischen

Vorstellungen und materiellen Möglichkeiten in der frühen Neuzeit. Der Inhalt wiederum öffnet ein Fenster in das Denken, die Werte und den Alltag der Menschen vor über 500 Jahren. Die Beschäftigung mit solchen Objekten lässt Geschichte lebendig werden und bringt faszinierende Geschichten ans Licht.

„Pelbartus“, wie der Druck in Kurzform genannt wird, ist das älteste Werk im Bestand der Bibliothek des Volkskundemuseum Wien. Sein vollständiger Titel lautet *Sermones pomerii de sanctis hyemales et estuales*. Es handelt sich um eine Sammlung von Predigten, verfasst in lateinischer Sprache – wie in den Klöstern und im gelehrten Umfeld der damaligen Zeit üblich. Der Text zählt zu den Klassikern der spätmittelalterlichen Predigtliteratur.

Über den Autor Pelbartus von Temesvár ist nur wenig bekannt. Er wurde um 1435 in Temeschburg (ungarisch: Temesvár, rumänisch: Timișoara), einer Stadt im damaligen Königreich Ungarn (heute Rumänien), geboren und studierte Theologie an der Universität Krakau. Als franziskanischer Theologe unterrichtete er die Lehrsätze (Sentenzen) des Alten und Neuen Testaments. Er verfasste Bibelkommentare und Predigten. Parallel dazu begann er, seine Schriften zu veröffentlichen, die sich – nicht zuletzt dank des aufkommenden Buchdrucks – schnell verbreiteten, weit über die Landesgrenzen hinaus. Seine Texte sind lebendig und anschaulich, reich an Bibelziten und verweisen auf antike Autoren. Daneben verarbeitete er Legenden, volkstümliche Überlieferungen sowie lehrreiche Fabeln. Pelbartus starb um 1504 in Ofen, dem heutigen Buda, einem Teil von Budapest.

Der erhaltene Druck umfasst 315 ungezählte Blätter aus Hadernpapier und ist in einen auf Holz geleimten Schweinsleder-einband gebunden. Die Buchdeckel sind





mit Blindprägungen versehen. Bei dieser Drucktechnik wird ein Muster ohne Verwendung von Tinte oder Farbe in das Material eingeprägt. Zwei heute nur noch fragmentarisch erhaltene Metallschließen sicherten einst das 28 × 21 cm große und rund 1,75 kg schwere Werk.

„Pelbartus“ ist nicht nur das älteste Buch der Sammlung, sondern es gehört auch zwei besonderen Sammlungsbereichen an: Zum einen stammt es aus der Gelehrtenbibliothek von Albert Wesselski (1871–1939), einem in Fachkreisen anerkannten Erzählforscher. Zum anderen wurde es später in den Nummernkreis der „Mythenbibliothek“ aufgenommen – einen eigenständigen Bestand von rund 1.700 Bänden, der 1946 in die Bibliothek des Volkskundemuseums gelangte und heute Gegenstand der Provenienzforschung ist.

Das über 520 Jahre alte Buch weist neben typischen Alterungsspuren wie Verschmutzungen, Einrissen und Fehlstellen auch schwerwiegendere Schäden auf: Ein früh erlittener Wasserschaden führte zu massivem Schimmelbefall, der Papier und Bindung stark beeinträchtigt. Eine Nutzung des Werkes ist nicht mehr möglich.

Die Restaurierung des „Pelbartus“ ist daher dringend notwendig. Dank einer großzügigen Spende des Vereins der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde) kann sie nun erfolgreich umgesetzt werden. Damit steht dieses bedeutende Werk künftig – auf Nachfrage oder im Rahmen besonderer Veranstaltungen – interessierten Bibliotheks- und Museumsbesucher:innen wieder zur Verfügung.

Marlene Schütze,
Bibliothek

IT MUST
HAVE BEEN  VOLKSKUNDE
MUSEUM
WIEN BUT  OTTO
LOVE, IT'S  WAGNER
A  AREAL
NOW.

10/2024 — 6/2026

Während der Generalsanierung sind wir am OWA

Volkskundemuseum Wien

Otto Wagner Areal, Pavillon 1
Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien

Postanschrift:

Laudongasse 15-19, 1080 Wien
Tel.: +43 1 406 89 05
Fax: +43 1 406 89 05.88
office@volkskundemuseum.at
volkskundemuseum.at

Vermittlungsprogramm

Tel.: +43 1 406 89 05.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at
volkskundemuseum.at/vermittlung

Öffnungszeiten

Di bis Fr, 10 bis 17 Uhr
Sa, 14 bis 17 Uhr
So, 11 bis 17 Uhr

Erscheinungstermine

Jänner, April, Juli, Oktober

Redaktion

Johanna Amlinger, Gesine Stern
presse@volkskundemuseum.at

Layout und Satz:

Lisa Ifsits

Cover (Grafik): Matthias Klos

Cover (Sujet): Was guckst du?

Bildnachweis: Sofern nicht anders
angegeben © Volkskundemuseum Wien

Eigentümer, Herausgeber,

Verlag und Redaktion

Verein für Volkskunde

Laudongasse 15-19, 1080 Wien

Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchsits

ZVR-Nr. 367 023 460

AUISSN 0042-8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind
gemäß §4a EStG 1988 steuerlich absetzbar.

Grundsätzliche Richtung

Information und Programm des Volkskun-
demuseum Wien, Jahrgang 60, Folge 3/2025

Datenschutzhinweis


Mit der Annahme von Einladungen und der
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos
und Filme der Veranstaltung angefertigt
werden, auf denen Sie zu sehen sind und
die für Zwecke der Dokumentation und
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das Nachrichtenblatt des

Volkskundemuseum Wien regelmäßig
erhalten? Anmeldung für postalische
Zusendungen unter [volkskundemuseum.at/
newsletteranmeldung](mailto:volkskundemuseum.at/newsletteranmeldung)

Hauptsponsor

ERSTE

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Folge uns auf facebook,
instagram und linkedin